

Änderungen Prüfungsordnung

01.05.2026 VDH Ausschuss für den Gebrauchshundesport informiert:

Der VDH Ausschuss für den Gebrauchshundesport möchte mit dieser Seite den Sportlern und auch den Leistungsrichtern genauere Erklärungen zur neuen Prüfungsordnung und deren Auslegung geben. Alle Änderungen wurden in dieser Datei aktualisiert und zusammengefasst, sodass frühere Publikationen ihre Gültigkeit verlieren.

Das Update Mai 2026 beinhaltet nur eine redaktionelle Änderung unter Punkt 1 Absatz „Zwei Prüfungsstufen sind in folgender Kombination an „Zweitagesprüfungen“ möglich

1. Allgemeines

➤ Qualifikationen für die VDH DM gelten immer nur für das Team Hund / HF

➤ Prüfungstage

• Ganztätig an Wochenenden und Feiertagen

• Freitagstprüfungen

Der Freitag darf nur in Verbindung mit Samstag geschützt werden. Anmerkung: Der Freitag kann nur geschützt werden, wenn am Samstag mehr Hunde gemeldet sind, als vorgeführt werden können. Der Beginn darf nicht vor 12.00 Uhr liegen. Die Teilnehmerzahl im IGP/FH Bereich ist auf die Hälfte begrenzt. Bei reinen BH/VT Prüfungen können bis zu 7 Hunde geprüft werden. Eine am Freitag in Verbindung mit Samstag geschützte IGP/FH Prüfung kann nur am Samstag beendet werden. Einzelne Hunde können jedoch die Prüfung auch am Freitag beenden. Ausnahme: Haben Teilnehmer mit ihren Hunden die BH/VT Prüfung abzulegen, so können sie auch am Freitag starten, wenn am Samstag eine weitere Einstiegsprüfung wie z.B. FCI-IGP-1, FCI-IFH-1, usw. abgelegt werden soll und keine „Überzahl“ vorliegt.

Die Prüfung muss bei Zweitagesprüfungen am Samstag beendet werden.

➤ Zwei Prüfungsstufen sind in folgender Kombination an „Zweitagesprüfungen“ möglich:

1. Tag FCI-BH/VT

2. Tag FCI-IBgH1, FCI-IGP1, FCI-FPr 1-3, FCI-UPr 1-3, FCI-SPr 1-3, FCI-GPr 1-3, FCI-IFH-1, FCI-StöPr 1, FCI-IAD.

➤ Das Zulassungsalter für die FCI-BH/VT wird lt. PO von den Landesorganisationen festgelegt. Der VDH hat

sich für ein Mindestalter von 15 Monate entschieden.

➤ Teilnahme von gedeckten Hündinnen

Eine Teilnahme ist nur in den Stufen FCI-BH/VT, alle Arten von Fährtenprüfungen und Stöberprüfungen

erlaubt. Ab den 19. Decktag ist keine Prüfungsteilnahme in allen Stufen mehr möglich.

➤ Sozialverträglichkeit

Bei mangelnder Sozialverträglichkeit muss der Hund erneut die FCI-BH/VT ablegen.

Die einzelnen VDH - Mitgliedsvereine entscheiden, auf welcher termingeschützten Prüfung der Hund wieder vorgeführt werden muss. Besteht der Hund auf Grund von mangelnder Sozialverträglichkeit bei der Wiedervorführung die FCI-BH/VT nicht, darf er danach nur noch einmal vorgeführt werden.

➤ Einheiten pro Prüfungsstufe / Zusatzerklärungen

FCI-IGP-FH sind 3 Einheiten pro Tag. Bei Einsetzung eines Fährteneinweisers 2 Einheiten pro Tag.

➤ Gehandicapte Hunde

Grundsätzlich soll ein Start eines gehandicapten Hundes ermöglicht werden, wenn ein ärztliches Attest vorliegt und die essenziellen Anforderungen der PO erfüllt werden können. Unter welchen Abweichungen von der Prüfungsordnung die Teilnahme ermöglicht werden kann, muss im Vorweg mit dem zuständigen VDH MV Obmann geklärt werden.

➤ Hörzeichen Fuß, Sitz, Platz, Steh, Hier, Bring usw. sind laut Beschluss des VDH Ausschusses GHS in deutscher Sprache zu geben. Es ist jedoch in jedem Fall zulässig, dass die HZ in der Muttersprache des HF gegeben werden können.

FCI-BH/VT

- FCI-BH/VT und FCI-IBGH 1-3 dürfen aufgrund der Überprüfung der Schussgleichgültigkeit nicht zusammen mit der Abteilung B der FCI-IGP 1-3, der GPr 1-3 sowie der UPr 1-3 vorgeführt werden.
- Bei den Gangartenwechseln ist ein Hörzeichen zum Folgen erlaubt.
- Das Ableinen des Hundes erfolgt nach dem Beenden der Übung Leinenführigkeit in der abschließenden Grundstellung.
- Die Sitzübung und auch das Ablegen in Verbindung mit Herankommen kann aus einer Grundstellung oder alternativ aus der Bewegung gezeigt werden.
- Ablegen unter Ablenkung

Wird der Hund nach der Übung „Ablegen mit Heranrufen“ zur Übung „Ablegen unter Ablenkung“ geführt, darf der Hund dafür angeleint werden. Nachdem der Hund am Ende der Übung „Ablegen unter Ablenkung“ die Endgrundstellung eingenommen hat, wird er angeleint.

FCI-IBgH

- Der Bringgegenstand muss aus Holz sein. Das Gewicht spielt keine Rolle. Damit wird man auch sehr kleinen Rassen gerecht.
- Bei den Gangartenwechsel ist ein einmaliges Hörzeichen zum Folgen erlaubt.
- Am Ende der Übung „Ablegen in Verbindung mit Herankommen“ wird der Hund nur in der Stufe 1 angeleint und zum Abmelden, bzw. zur Übung „Ablegen unter Ablenkung“ geführt.

Abteilung A

Gegenstände

Ø Die Position des HF zum Wiederansatz des Hundes nach dem Anzeigen des Gegenstandes, muss immer auf der Seite sein, an der er an den Hund herangetreten ist. (Stand FCI März 2025)

Fährtenhundeproofungen

Die Liegezeit in der Stufe IFH-1 ist auf min. 60 Minuten verkürzt worden. (Stand FCI Beschluss 5.1.2026)

Es ist zulässig, dass bei der FCI-IGP FH eine Suche an der Leine, und die andere in Freisuche erfolgt.

Laut FCI Beschluss vom 18.01.2020 darf ein freisuchender Hund ein Suchgeschirr tragen

Der Ansatz hat am Schild zu erfolgen. Der Hund muss nicht in Suchrichtung angesetzt werden.

Verhalten Leistungsrichter

Im Bereich, in dem der Hund das Recht hat zu suchen, darf er weder durch den LR noch durch den Fährtenleger gestört werden. 10 Meter Radius um den Hund, sowie 10 Meter Abstand zum weiteren Fährtenverlauf. Der LR darf beim Verweisen herantreten. Muss sich aber vor dem Wiederansatz des Hundes entfernen.

Fährtenleine

Die Länge der Fährtenleine beträgt 5 Meter für FCI-IGP 1 und 10 Meter für FCI-IGP 2 und FCI-IGP 3. Eine Überprüfung der Länge der Leine, der Kette, des Fährteneschirrs oder des Böttgereschirrs durch den LR oder eine beauftragte Person muss vor Beginn der Fährtenarbeit (spätestens bei der Anmeldung) erfolgen. Flexible Leinen sind nicht erlaubt. Die Fährtenleine darf über den Rücken, an der Seite des Hundes oder zwischen den Vorder- und / oder Hinterläufen geführt werden. Sie kann entweder direkt am locker sitzenden Halsband oder am Befestigungsring des Geschirrs (Fährten- oder Böttgereschirr ohne zusätzliche Gurte) befestigt werden. Bei Verwendung eines Geschirrs ist darauf zu achten, dass der Rückengurt nicht über die letzte Rippe des Hundes hinausragt. Die Fährtenleine darf während der Fährte gelegentlich durchhängen, der erforderliche Abstand zwischen HF und Hund darf jedoch nicht stark verringert werden. Gelegentlicher Bodenkontakt der Leine ist nicht fehlerhaft. Der HF muss dem Hund folgen, während er das Ende der Leine hält. Dabei ist es unerheblich, wie er die Leine hält (mit einer Hand, mit zwei Händen, ob er die Leine in die andere Hand wechselt), in welcher Höhe er die Leine hält usw., wenn dadurch die Arbeit des Hundes nicht beeinträchtigt wird z. B. durch Festhalten oder Verändern der Leinenspannung.

Freisuche

Es ist auch möglich, ohne Leine zu Fährten. Dabei ist der Abstand von mindestens 5 Metern bei der FCI-IGP 1 und von mindestens 10 Metern bei der FCI-IGP 2 und FCI-IGP 3 zwischen HF und Hund einzuhalten.

Anmeldung

Nach Aufruf meldet sich der HF mit seinem suchfertigen Hund (die Fährtenleine muss ausgelaufen und ein eventuell genutztes Geschirr muss angelegt sein) in Grundstellung beim LR und gibt an, ob sein Hund die Gegenstände aufnimmt, bringt oder verweist. Bei der Anmeldung und bis ca. 2 Meter vor dem Ansatz darf der Hund an einer kurzen Leine geführt werden. Vor der Fährte, während des Ansetzens und der gesamten Fährte ist jeglicher Zwang zu unterlassen.

Ansatz

Auf RA wird der Hund zum Abgang geführt und angesetzt. Dazu ist ein HZ „Such“ erlaubt. Der Hund darf vor dem Abgangsschild (ca. 2 m entfernt) kurz sitzen, stehen oder liegen, damit die Fährtenleine in die vom HF gewünschte Position für die Suche gebracht werden kann (z.B. Leine zwischen den Vorder- und / oder Hinterbeinen). Der Hund muss direkt am Fährtenchild mit dem HZ „Such“ angesetzt werden, wobei der HF neben oder unmittelbar hinter dem Hund stehen muss.

Ausarbeitung der Fährte

Bei der Ausarbeitung der Fährte muss der LR den Abstand zum Hund so wählen, dass er den Hund in seiner Suche nicht behindert (mindestens 10 m Abstand).

Der Ansatz hat mit einem HZ „Such“ direkt am Fährtenchild zu erfolgen. Neben dem einen erlaubten HZ können maximal 2 Zusatz-HZ gegeben werden, die zu einer Entwertung des ersten Schenkels von je 1,5 Punkten führen. Nimmt der Hund die Fährte trotz 3 HZ nicht an, erfolgt ein Abbruch mit der Bewertung 0 Punkte. Der Hund muss mit tiefer Nase die Fährte aufnehmen und dem Verlauf dann selbstsicher, motiviert, mit hoher Suchintensität, anhaltend und im gleichmäßigen Tempo folgen. Die Suchgeschwindigkeit ist kein Kriterium, wenn der Hund überzeugend und intensiv arbeitet. Es ist wichtig, dass während der gesamten Fährte zu sehen ist, dass der Hund die Führung übernimmt und die Entscheidungen trifft.

Beim Ansetzen (auch beim Wiederansetzen nach dem Auffinden von Gegenständen) muss der HF aufrecht neben oder unmittelbar hinter dem Hund stehen und ein HZ „Such“ geben. Er muss stehen bleiben, bis die gesamte Leine ausgelaufen ist. Die Art und Weise, wie der HF die Leine auslaufen lässt,

ist für die Bewertung irrelevant, sofern sie die Arbeit des Hundes dabei nicht beeinträchtigt. Während der Fährte darf der HF Handschuhe tragen.

Ein gewisser Spielraum in der Leine ist erlaubt. Die Aufnahme der Fährte ist nicht zeitabhängig. Ein Verharren des Hundes am Abgangsschild ist nicht gefordert. Der LR muss auf das Verhalten des Hundes am Anfang des ersten Schenkels achten, wie intensiv er sich auf die Fährte einlässt und die Fährte aufnimmt. Wenn sich der Hund in der Fährtenleine verfangen hat, kann der HF den LR bitten, den Hund entwirren zu dürfen. Auf Erlaubnis des LR hält der HF den Hund mit einem HZ an und geht zum Hund. Nach dem Entwirren erfolgt der Wiederansatz mit einem HZ am Ende der Leine. Ein Abzug dafür erfolgt nicht.

Beendigung der Fährte

Sobald der HF dem LR den letzten vom Hund gefundenen Gegenstand gezeigt hat, gibt der LR ein Zeichen zum Abschluss der Arbeit. Ab diesem Moment ist die Bewertung beendet. Der Hund muss nicht in Grundstellung gebracht werden. Danach ist ein kurzes Lob und eine Entspannung des Hundes erlaubt (ohne zu spielen oder Futter zu geben).

Abmeldung

Der HF geht nun mit angeleintem Hund (keine Leinenführigkeit laut Unterordnung) zum LR, meldet die Fährtenarbeit in Grundstellung für beendet und zeigt die gefundenen Gegenstände.

Winkel

Der Hund muss die Winkel sicher und überzeugend ausarbeiten. Kreisen am Winkel ist fehlerhaft und führt zum Abzug. Eine Kontrolle ohne Verlassen der Fährte ist ohne Abzug erlaubt. Nach dem Winkel muss der Hund mit der geforderten hohen Intensität, mit tiefer Nase und gleichmäßig weitersuchen. Im Winkelbereich ist der vorgeschriebene Abstand vom HF zum Hund durchgängig einzuhalten. Der HF darf die Fährte erst verlassen, wenn der Hund den Winkel sicher ausgearbeitet hat.

Loben

Nur in der FCI-IGP 1 ist ein gelegentliches kurzes Loben (ein Wort) während der Fährtenarbeit auf dem Schenkel erlaubt. Es darf nicht am Winkel oder, als Unterstützung / Hilfe gegeben werden, wenn der Hund Probleme bei der Suche löst, noch darf es vor dem Anzeigen des Gegenstandes erfolgen. Das Lob darf nicht in einer Weise gegeben werden, die die Arbeitsintensität des Hundes verändert, sondern nur, um den Hund in seiner Arbeit zu bestätigen. Darüber hinaus ist in allen Stufen ein kurzes Lob am Gegenstand erlaubt. Dies kann entweder vor oder nach dem Aufnehmen und Zeigen des Gegenstandes erfolgen. Der HF darf den Hund auch nicht loben, während er die Fährtenleine für den Wiederansatz aufnimmt.

Abbruch / Disqualifikationen

Wenn der Hund die Fährte verlässt und vom HF zurückgehalten wird, muss der LR den HF anweisen, dem Hund zu folgen. Wird die RA nicht befolgt, muss die Fährte abgebrochen werden. Auch wenn das Ende der Fährte nicht innerhalb der in den einzelnen Stufen angegebenen maximalen Ausarbeitungszeit erreicht wird, erfolgt ein Abbruch. Die bis zum Abbruch gezeigte Leistung wird bewertet. Stellt der Hund selbständig die Fährtenarbeit ein (z.B. bleibt an derselben Stelle stehen, ohne zu arbeiten, hebt den Kopf, kommt zum HF zurück usw.), so kann der LR die Fährtenarbeit auch abbrechen, obwohl sich der Hund noch auf der Fährte befindet und die für die Ausarbeitung der Fährte zur Verfügung stehende Zeit noch nicht abgelaufen ist. Erscheint während der Fährtenarbeit Wild und folgt der Hund seinem Jagdtrieb, so kann der HF versuchen, den Hund durch das HZ "Platz" an der Verfolgung des Wildes zu hindern. Auf RA ruft der HF seinen Hund zu sich heran und setzt ihn mit dem HZ „Such“ wieder an. Wenn der Hund die Fährte nicht fortsetzt, erfolgt ein Abbruch.

Abbruch

Im Falle eines Abbruchs werden alle bis dahin erreichten Punkte vergeben, auch die Punkte der bis dahin abgeschlossenen Abteilungen. Die bis zum Abbruch erreichten Punkte werden in die Leistungsurkunde eingetragen.

Disqualifikation

Alle bis zum Zeitpunkt der Disqualifikation vergebenen Punkte, einschließlich derer aus anderen Abteilungen, werden gestrichen. Es werden keine Punkte oder Wertungen in die Leistungsurkunde eingetragen. Nach der Disqualifikation darf das Team in keiner anderen Abteilung mehr starten. Der Grund für die Disqualifikation muss vom LR in die Leistungsurkunde eingetragen werden.

Bewertung der Fährtenarbeit

Bei der Bewertung ist zwischen primären und sekundären Elementen zu unterscheiden. Primäre Elemente sollen stärker gewichtet werden, um das Wesentliche der Fährtenarbeit entsprechend zu bewerten.

Primäre Elemente:

Intensität, Selbstvertrauen, Konzentration, direktes überzeugendes Verweisen.

Sekundäre Elemente:

Abstand zwischen HF und Hund, Geschwindigkeit des Ablegens beim Verweisen.

Bewertungskriterien:

Die Bewertung beginnt am Abgangsschild. Sie hängt von der Länge der einzelnen Schenkel, den Geländebeschaffenheiten und den Wetterbedingungen ab und richtet sich nach der Prüfungsstufe. Der LR und alle Begleitpersonen dürfen sich nicht im Fährtenbereich aufhalten, in dem der Hund das Recht zum Fährten hat (10 m Radius um das Team).

Nach dem Anzeigen des Gegenstandes darf sich der HF dem Hund ohne RA nähern. Der LR kann zusammen mit dem HF zum Hund gehen, um die Position des angezeigten Gegenstandes zu kontrollieren. Die Annäherung des LR muss ohne Störung des Hundes erfolgen. Nach der Überprüfung des angezeigten Gegenstandes und vor der Wiederaufnahme der Fährte muss sich der LR wieder entfernen, um den Wiederansatz nicht zu stören.

Während der gesamten Fährtenarbeit darf der Hund weder durch den FL noch durch den LR gestört werden. Bei seiner Bewertung darf der LR nicht nur den Hund oder den HF betrachten, sondern muss auch das Gelände, das Wetter, mögliche Ablenkungen und das Alter der Fährte berücksichtigen. Der LR muss seine Beurteilung auf die Gesamtheit aller Einflussgrößen stützen.

Die Bewertung hat unter Berücksichtigung der folgenden Kriterien zu erfolgen.

- Motiviertes Verhalten des Hundes mit tiefer Nase, konstanter Intensität und gleichmäßigem Tempo vor und nach den Winkeln sowie vor und nach dem Anzeigen der Gegenstände.
- Ausbildungsstand des Hundes.
- Negatives Ausdrucksverhalten Verhalten des Hundes (Meiden, Unsicherheiten insbesondere beim Anzeigen der Gegenstände, mangelnde Selbstsicherheit) entwertet die Leistung.
- Zusammenarbeit zwischen HF und Hund.
- Schwierigkeiten bei der Ausarbeitung der Fährte.
- Fährtenbedingungen wie Bewuchs, Boden, Geländeänderungen, Dung.
- Ablenkung durch Wild.
- Wetterbedingungen: Wind, Hitze, Kälte, Regen, Schnee
- Wetterumschwünge.

Der LR muss den Arbeitswillen, das Vertrauen, das Arbeitstemperament, die Sicherheit oder Unsicherheit, den Stress oder das Meideverhalten des Hundes bei seiner Arbeit beurteilen. Wenn der Hund gleich zu Beginn mit tiefer Nase und intensiv der Fährte folgt und den ersten Schenkel vorzüglich ausarbeitet, darf vom LR nicht bemängelt werden, dass sich der Hund mehr Zeit hätte nehmen müssen, um die "Fährte" zu identifizieren.

Leitlinien für die Bewertung:

- Gibt der HF das HZ zum Suchen, bevor der Hund am Abgangsschild ist, oder gibt er kein HZ, erfolgt ein Abzug von – 1 Punkt.

Zeigt der Hund bereits vor dem Abgangsschild ein Suchverhalten, ohne vom Hundeführen mit HZ angesetzt zu sein, so ist dies nicht negativ für die Bewertung.

- Unterbricht der Hund die Fährte durch fälschliches Anzeigen eines Gegenstandes und geht der HF nicht zum Hund, sondern gibt am Ende der Fährtenleine ein zusätzliches HZ zum Suchen, erfolgt ein Abzug von 2 Punkten.
- Wenn der Hund die Fährte unterbricht, indem er fälschlicherweise einen Gegenstand anzeigt, und der HF geht zum Hund, gibt es einen Abzug von 4 Punkten.
- Gibt der HF dem Hund Sichtzeichen zum Aufnehmen der Fährte, erfolgt ein Abzug von 2 Punkten.
- Faseln, Kreisen an den Winkel, ständiges Aufmuntern, Leinen- oder verbale Hilfen beim Fährten oder beim Verweisen sind fehlerhaft und werden entsprechend entwertet.
- Urinieren oder Stuhlgang: Entwertung 8 Punkte.

Abteilung B – Unterordnung

Allgemeine Erklärungen

Hörzeichen

Der Name des Hundes kann anstelle des HZ für "Herankommen" verwendet werden. Der Name des Hundes in Verbindung mit einem HZ gilt als Doppel-HZ.

Reaktion des Hundes auf das HZ

Der Hund muss die Übung auf das HZ des HF freudig, frei und selbstsicher ausführen. Angst- oder Stressverhalten führt zur Entwertung der Übung.

Zusätzliche Hörzeichen

1 zusätzliches HZ: minus 1,5 Punkte

2 zusätzliche HZ: minus 2,5 Punkte

Führt ein Hund eine Übung nach dem 3. HZ nicht aus, so ist die Übung ohne Bewertung (0 Punkte) zu beenden.

Führt der Hund die Übung fehlerhaft aus (z. B. Stehen / Liegen in der Sitzübung, Sitzen / Stehen in der Platzübung usw.), wird die Übung mit 50 % entwertet.

Führt ein Hund die Übung ohne HZ aus, ist die Übung mit minus 2 Punkten zu bewerten. Beim Apportieren kann die Entwertung, je nachdem, wann der Hund die Übung selbständig beginnt, bis zu minus 2 Punkte betragen.

Anmelden

Zu Beginn der Abteilung B stellen sich die beiden HF mit ihren Hunden dem LR in der Grundstellung vor und nennen ihm ihre Namen, die Namen der Hunde und die Stufe in der sie antreten. Dies geschieht in der Stufe FCI-IGP 1 mit angeleintem Hund und in den Stufen FCI-IGP 2 und FCI-IGP 3 ohne Leine.

Beginn und Ende einer Übung

Der HF hat die Anfangsgrundstellung spätestens einzunehmen, wenn der zweite HF die Grundstellung für die Übung „Ablegen unter Ablenkung“ einnimmt. Das Richten beginnt immer dann, wenn beide vorgestellten Hunde die Grundstellungen für die erste zu zeigende Übung eingenommen haben. Der LR gibt die Anweisung für den Beginn einer Übung. Alles andere wie Wendungen, Stopps, Gangartwechsel usw. wird ohne Anweisung ausgeführt. Die vorgegebenen Pausen, ca. 3 Sekunden, sind einzuhalten, z.B. beim Wechsel in die Endgrundstellung, beim Halten und Abgeben des Bringholzes, beim Loben des Hundes und beim Beginn einer neuen Übung. Vergisst der HF eine Übung, fordert der LR den HF auf, die fehlende Übung zu zeigen. Es werden keine Punkte abgezogen. Das Auslassen von Teilübungen wirkt sich auf die Bewertung aus.

Grundstellung

Die Grundstellung ist die Sitzposition des Hundes auf der linken Seite des HF. Jede Übung beginnt und

endet mit einer Grundstellung. Die Grundstellung darf nur einmal vor jeder Übung aus der Vorwärtsbewegung eingenommen werden. In der Grundstellung sitzt der Hund gerade, aufmerksam zum HF, mit dem Schulterblatt auf Kniehöhe links vom HF. In der Grundstellung darf der HF nicht mit gespreizten Beinen stehen und beide Arme müssen entspannt am Körper anliegen. Beim Überwechseln vom Vorsitz in die Endgrundstellung kann der Hund von hinten um den HF herumgehen oder alternativ von vorne. Braucht der HF ein zusätzliches HZ für das Gehen des Hundes in die Endgrundstellung, so ist die Übung mit minus 1,5 Punkten zu bewerten, werden dafür 2 zusätzliches HZ benötigt, erfolgt ein Abzug von 2,5 Punkten. Nimmt der Hund nach dem zweiten zusätzlichen HZ die Grundstellung nicht ein, ist die gesamte Übung mit "Mangelhaft" zu bewerten.

Anfangsgrundstellungen sind nur einmal in Vorwärtsrichtung erlaubt. Nimmt der HF eine erneute Grundstellung ein, kann die gesamte Übung max. mit Gut bewertet werden. (VDH 01.05.2026)

Entwicklung

Ausgehend von der Grundstellung erfolgt die Entwicklung in den Übungen "Sitz aus der Bewegung", "Ablegen in Verbindung mit Herankommen", "Steh aus der Bewegung" und "Voraus mit Ablegen". Die Länge der Entwicklung beträgt mindestens 10 bis höchstens 15 Schritte, bis das entsprechende HZ für die jeweilige Übung gegeben wird.

Abholen / Abrufen des Hundes

Bei den Übungen, bei denen der Hund abgeholt wird, kann sich der HF seinem Hund von vorne oder von hinten nähern. Beim Abrufen des Hundes kann anstelle des HZ der Name des Hundes verwendet werden. Der Name des Hundes in Verbindung mit dem HZ für "Herankommen" gilt als Doppel-HZ.

Loben

Loben ist nur in der Grundstellung nach jeder Übung erlaubt. Ist dies auch die neue Ausgangsposition für die nächste Übung, muss der Zeitabstand von ca. 3 Sekunden eingehalten werden.

Ausnahme für FCI-IGP 1

Der Hund darf nach jeder Übung kurz aufgelockert und gelobt werden. Während des kurzen Lobens und Auflockerns (maximal 5 Sekunden) darf der Hund die Grundstellung verlassen. Nach dieser Auflockerung muss der Hund eine neue Grundstellung einnehmen und nach einer Pause von ca. 3 Sekunden beginnt die nächste Übung.

Übungsbeschreibungen

Freifolge

Der Hund muss seinem HF aus der Grundstellung heraus auf das einmalige HZ "Fuß" aufmerksam, freudig und konzentriert folgen und mit dem Schulterblatt in Kniehöhe des HF an dessen linker Seite bleiben. Der Ablauf ist nach dem Schema FCI-IGP vorgegeben. Auf der ersten Geraden werden zur Überprüfung der Schussgleichgültigkeit 2 Schüsse (Kaliber 6mm) in einem Zeitabstand von 5 Sekunden aus einer Entfernung von mindestens 15 Schritt abgegeben. Der HF muss die Kehrtwendung nach links zeigen. Der Hund darf dabei rechts um den HF herumlaufen oder auf Kniehöhe des HF bleiben. Danach sind 10 bis 15 Schritte in normaler Gangart, 10 bis 15 Schritte im Laufen und 10 bis 15 langsame Schritte zu zeigen. Nach den langsamen Schritten muss das Team zu den normalen Schritten übergehen. Die Laufschritte und die langsamen Schritte müssen sich deutlich von der normalen Gangart unterscheiden. Die Tempowechsel werden ohne Zwischenschritte durchgeführt. Nach der zweiten Kehrtwendung muss ein Halt gezeigt werden. Der Hund muss sich ohne HZ beim Halten direkt hinsetzen. Danach geht das Team entsprechend des vorgegebenen Schemas durch eine Gruppe von mindestens 4 sich bewegend Personen. In der Gruppe geht das Team um eine Person rechts und um eine Person links herum (z. B. in Form einer Acht) und es muss mindestens einmal in der Gruppe in der Nähe einer Person anhalten. Es steht dem LR frei, eine Wiederholung zu verlangen. Auf RA verlässt das Team die Gruppe und geht zur letzten Grundstellung. Diese ist gleichzeitig Anfangsgrundstellung der nächsten

Übung. Das Loben des Hundes nach dem Verlassen der Gruppe ist nur in der letzten Grundstellung erlaubt.
Die Freifolge ist auch auf den Wegen zwischen den Übungen zu zeigen.

**Bei den Gangartenwechseln ist ein Hörzeichen zum Folgen erlaubt.
Der Hund ist auf den Wegen zwischen den Übungen in Freifolge zu führen. Deutliches fehlerhaftes Verhalten, wie z.B. Zusatzhörzeichen, HF Hilfen, etc., wirken sich grundsätzlich auf die Gesamtbewertung der Übung Freifolge aus. (01.05.2026)**

Sitzen aus der Bewegung

1. Teil: Anfangsgrundstellung, Entwicklung, Ausführung HZ. 50% der Punkte
2. Teil: Entfernen vom Hund bis zum Zurückkommen des HF, abschließende Grundstellung. 50% der Punkte

Nach einer Entwicklung von 10 bis 15 Schritten muss sich der Hund auf das HZ "Sitz" sofort gerade hinsetzen, ohne dass der HF seine Bewegung verändert oder sich umsieht. Der Hund muss das HZ selbstsicher und frei ausführen und dann ruhig mit Aufmerksamkeit zum HF sitzen bleiben. Der HF entfernt sich mindestens 15 Schritte und wendet sich zu seinem Hund. Auf RA kehrt der HF in normaler Gangart zu seinem Hund zurück und geht direkt in die Grundstellung. Danach darf der HF seinen Hund kurz loben.

Sonderbestimmung für FCI-IGP 1: Nach der Entwicklung darf der HF stehen bleiben und dann das HZ "Sitz" geben, bevor er sich von seinem Hund entfernt.

Ablegen in Verbindung mit Herankommen

1. Teil: Anfangsgrundstellung, Entwicklung, Ausführung des HZ. 50% der Punkte.
2. Teil: Entfernen vom Hund, Herankommen des Hundes, Vorsitz und abschließende Grundstellung. 50% der Punkte.

Die Entwicklung von 10 bis 15 Schritten wird in den Prüfungsstufen FCI-IGP 1 und FCI-IGP 2 im Normalschritt ausgeführt. Bei der FCI-IGP 3 geht der HF danach für 10 bis 15 Schritte in den Laufschrift über. Auf das HZ „Platz“ muss sich der Hund sofort und gerade in Laufrichtung legen, ohne dass der HF seinen Bewegungsablauf verändert oder sich umsieht. Der HF geht bei der FCI-IGP 1 und FCI-IGP 2 bzw. läuft bei der FCI-IGP 3 noch mindestens 30 Schritte und dreht sich dann zu seinem Hund. Dieser hat bis zum Abrufen ruhig und mit Aufmerksamkeit zum HF liegen zu bleiben. Auf RA wird der Hund mit dem HZ „Hier“ oder mit dem "Rufnamen des Hundes" herangerufen. Der Hund muss freudig, zielstrebig und direkt herankommen und sich dicht und gerade vor den HF setzen. Auf das HZ für die Abschlussgrundstellung hat sich der Hund direkt in die Endgrundstellung zu begeben. Nach 3 Sekunden darf der Hund kurz gelobt werden.

Sonderbestimmung für FCI-IGP 1: Nach der Entwicklung darf der HF stehen bleiben und dann das HZ für "Ablegen" geben, bevor er sich von seinem Hund entfernt.

Steh aus der Bewegung FCI-IGP 2

1. Teil: Anfangsgrundstellung, Entwicklung, Ausführung HZ. 50% der Punkte
2. Teil: Entfernen vom Hund bis zum Zurückkommen des HF, abschließende Grundstellung. 50% der Punkte

Nach einer Entwicklung von 10 bis 15 Schritt muss der Hund auf das HZ „Steh“ sofort und gerade in Laufrichtung stehen bleiben, ohne dass der HF seinen Bewegungsablauf verändert oder sich umsieht. Der HF geht noch mindestens 15 Schritte weiter und dreht sich dann zu seinem Hund. Auf RA geht der HF zu seinem Hund zurück, stellt sich auf die rechte Seite des Hundes und nimmt den Hund mit den

HZ „Fuß“ in die Grundstellung.

Steh aus der Bewegung FCI-IGP 3

1. Teil: Anfangsgrundstellung, Entwicklung, Ausführung des HZ. 50% der Punkte.

2. Teil: Entfernen vom Hund, Herankommen des Hundes, Vorsitz und abschließende Grundstellung. 50% der Punkte.

Nach einer Entwicklung im Laufschrift von 10 bis 15 Schritt muss der Hund auf das HZ „Steh“ sofort und gerade in Laufrichtung stehen, ohne dass der HF seinen Bewegungsablauf verändert oder sich umsieht. Der HF läuft noch mindestens 30 Schritte und dreht sich dann zu seinem Hund. Dieser hat bis zum Abrufen ruhig und mit Aufmerksamkeit zum HF stehen zu bleiben. Auf RA wird der Hund mit dem HZ „Hier“ oder mit dem "Rufnamen des Hundes" herangerufen. Der Hund muss freudig, zielstrebig und direkt herankommen und sich dicht und gerade vor den HF setzen. Auf das HZ für die Grundstellung hat sich der Hund direkt in die Endgrundstellung zu begeben.

Bringen auf ebener Erde

Gewichte der Bringhölzer: FCI-IGP 1 650 Gramm, FCI-IGP 2 1000 Gramm, FCI-IGP 3 2000 Gramm

Eine quadratische Fläche von 4 m Breite und 4 m Länge muss 8 m hinter der Startposition für die Übung beginnend markiert werden. Aus einer geraden Grundstellung wirft der HF das Bringholz in dieses Quadrat. Liegt es außerhalb der gekennzeichneten Fläche, legt ein Helfer (z.B. PL) auf RA das Bringholz in die Mitte des Quadrates. Vor dem Ablegen wird es einmal kurz nach oben gehalten. Dann entfernt sich die Hilfsperson aus dem Arbeitsbereich des Hundes (imaginäre Linie hinter der Startposition).

Das HZ „Bring“ darf erst gegeben werden, wenn das Bringholz ruhig liegt. Auf das HZ für Bringen hat der Hund direkt zum Holz zu laufen, es sofort aufzunehmen und seinem HF direkt zu bringen. Dabei sind zielstrebige, motivierte Hin- und Rückläufe zu zeigen. Beim Vorsitz und auch während des Apportierens muss das Bringholz ruhig und fest im Fang gehalten werden, bis der HF nach einer Pause von ca. 3 Sekunden dem Hund das Bringholz mit dem HZ „Aus“ abnimmt. Beim Vorsitz ist ein gutes Präsentieren des Holzes gefordert. Nach einer weiteren Pause von ca. 3 Sekunden ist der Hund mit dem HZ „Fuß“ in die Endgrundstellung zu nehmen. Das Bringholz ist dabei in der rechten Hand mit dem nach unten ausgestrecktem Arm des HF zu halten. Am Ende der Übung ist das Bringholz vom HF in den dafür vorgesehenen Ständer abzulegen.

Bringen

- Falls das Bringholz ausgelegt werden muss, darf der HF das Hörzeichen „Sitz“ einmal geben, bevor der

Assistent zum Bringholz geht.

- Bewertungen:

Der Hund beginnt die Übung selbstständig

§ Das Bringholz liegt im Zielbereich. Bewertung bis -2 Punkte

§ Das Bringholz liegt außerhalb. Höchstes „Mangelhaft“

§ Gibt der HF das Hörzeichen zum Bringen, obwohl das Bringholz nicht im Zielbereich liegt, erfolgt eine Bewertung der gesamten Übung maximal im höchsten „Mangelhaft“

§ Der Hund startet zum Bringen, nach dem Auslegen des Bringholzes selbstständig, ist dieses mit bis zu 2 Punkten zu entwerten.

§ Startet der Hund die Übung, während der Assistent das Bringholz noch in der Hand hält, oder sich im Zielbereich befindet, wird die Übung mit 0 Punkten bewertet.

(FCI März 2025)

Ø Bringen auf ebener Erde

Anstelle eines Rechtecks wird nur ein Mindestabstand von 8 m und ein

Höchstabstand von 12 m durch eine ca. 4 Meter lange Linie markiert. Die Seitenlinien des in der Prü-

funksordnung beschriebenen Zielquadrates werden also weggelassen. Liegt das Bringholz zu kurz, wird es an dem nächstliegenden Punkt der 8 Meter Linie querliegend platziert. Liegt das Bringholz zu weit, wird es an dem nächstliegenden Punkt der 12 Meter Linie querliegend platziert. (Stand FCI Beschluss 5.1.2026)

Aufstellung vor der Hürde und vor der Schrägwand

Der Abstand für die Anfangsgrundstellung des HF zu den Sprunggeräten hat mindestens 4 m zu betragen und ist zu markieren. Dem HF steht es frei, einen größeren Abstand zu wählen.

2 Sprünge über die Hürde FCI-IGP 1

Abmessungen der Hürde: Höhe 100 cm Breite 150 cm.

Der HF nimmt die Grundstellung vor der Hürde mit der geforderten Distanz von mindestens 4 Meter zur Hürde ein. Nach dem HZ für „Sitz“ geht der HF auf die andere Seite der Hürde und stellt sich in einem Abstand von mindestens 5 Meter zur Hürde. Auf RA ruft der HF seinen Hund mit den HZ „Hopp“ und „Hier“. Der Hund muss mit einem kräftigen Sprung über die Hürde zu seinem HF kommen und sich gerade und dicht vor den ihn setzen. Auf das HZ für „Fuß“ muss sich der Hund direkt in die Endgrundstellung begeben. Nach einem Zeittakt von 3 Sekunden wird die Übung in der gleichen Art und Weise in die andere Richtung wiederholt.

Bringen bzw. Sprünge über die 1 Meter Hürde und Schrägwand

- Für die FCI-IGP 1 wird klargestellt, dass der Mindestabstand des HF vor der Hürde wie in den Stufen 2+3, vier Meter beträgt. Es bleibt dem HF freigestellt, einen größeren Abstand zu wählen.

- Freisprung FCI-IGP1 und Klettersprung FCI-IGP 1+2

Verlässt der Hund die Grundstellung vor dem Sprung und bevor der HF die Wand passiert hat, darf der Hund 2-mal zurückgebracht werden. Verlässt der Hund wieder die Sitzposition erfolgt die Bewertung mit 0 mangelhaft.

- Freisprünge FCI-IGP 1

Die Übung wird wie folgt aufgeteilt: 5 Punkte je Sprung und 5 Punkte für Grundstellungen und Vorsitz.

➤ Lage bzw. Größe der Zielrechtecke

▪ *Das Rechteck hinter der Hürde und der Schrägwand wird links und rechts um je 50 cm verbreitert. (FCI-Beschluss 5.1.2026)*

▪ *Wenn das Bringholz die Markierungslinie berührt, gilt es als innerhalb.*

▪ *Landet das Bringholz innerhalb des markierten Zielbereiches, rollt aber heraus, wird es an die Stelle der Markierung zurückgelegt, an der es herausgerollt ist.*

▪ *Wenn das Bringholz außerhalb des vorgesehenen Rechtecks landet, wird es nicht mehr in der Mitte, sondern an der Linie wo es am nächsten zum Feld liegt, querliegend platziert.*

▪ *Je nach Position des HF könnte das Bringholz in seltenen Fällen für den Hund sichtbar neben der Hürde/Kletterwand liegen. Der Assistent hat das Holz dann so weit nach innen zu legen, dass es für den Hund nicht mehr sichtbar ist. (FCI März 2026)*

▪ *Der Abstand von 4 Metern (FCI-Beschluss 5.1.2026) zwischen der Kletterwand und dem Beginn des Zielbereichs des Bringholzes, wird von der Mitte der Kletterwand gemessen.*

Bringen über eine Hürde FCI-IGP 2 und FCI-IGP 3

Abmessungen der Hürde: Höhe 100 cm, Breite 150 cm. 5 Punkte für das Apportieren und 5 Punkte für jeden Sprung.

Eine rechteckige Fläche von 2 m Breite und 4 m Länge muss 6 m hinter der Hürde beginnend markiert werden. Aus einer geraden Grundstellung, mindestens 4 Meter von der Hürde entfernt, wirft der HF das Bringholz in dieses Rechteck. Liegt es außerhalb der gekennzeichneten Fläche, legt ein Helfer (z.B. PL) auf RA das Bringholz in die Mitte des Rechtecks. Vor dem Ablegen wird es einmal kurz nach oben gehalten. Dann entfernt sich die Hilfsperson aus dem Arbeitsbereich des Hundes (imaginäre Linie hinter

der Hürde).

Der Hund muss frei und ruhig neben seinem HF sitzen. Auf das HZ „Hopp“ hat der Hund den Sprung zum Bringholz auszuführen. Während des Sprunges ist das HZ „Bring“ zu geben. Der Hund hat dann direkt zum Holz zu laufen, es sofort aufzunehmen und mit einem Rücksprung seinem HF direkt zu bringen. Der Hund hat die gesamte Übung motiviert auszuführen und dabei kraftvolle Sprünge zu zeigen, ohne dabei die Hürde zu berühren. Beim Vorsitz, und auch während des Apportierens, muss das Bringholz ruhig im Fang gehalten werden, bis der HF nach einer Pause von ca. 3 Sekunden dem Hund das Bringholz mit dem HZ „Aus“ abnimmt. Beim Vorsitz ist ein gutes Präsentieren des Holzes gefordert. Nach einer weiteren Pause von ca. 3 Sekunden ist der Hund mit dem HZ „Fuß“ in die Endgrundstellung zu nehmen. Das Bringholz ist dabei in der rechten Hand mit dem nach unten ausgestreckten Arm des HF zu halten und am Ende der Übung in der Stufe FCI-IGP 2 in den dafür vorgesehenen Ständer abzulegen.

Klettersprung über die Schrägwand FCI-IGP 1 und FCI-IGP 2

Der HF nimmt die Grundstellung vor der Hürde mit der geforderten Distanz von mindestens 4 Meter zur Hürde ein. Nach dem Hörzeichen "Sitz" wechselt der HF auf die andere Seite und stellt sich in einem Abstand von mindestens 4 m zur Schrägwand. Auf RA ruft er seinen Hund mit den HZ „Hopp“ und „Hier“. Der Hund muss mit einem kräftigen Klettersprung zum HF kommen und sich gerade vor ihn setzen. Nach einer Zeitspanne von ca. 3 Sekunden wird der Hund mit dem HZ „Fuß“ in die Grundstellung gerufen.

- Klettersprung IGP 1 und IGP 2:

Bei der Bewertung muss auf die Gewichtung des primären Teils und sekundären Teils geachtet werden. Deshalb sollte der Sprung mit ca. 70% bewertet werden.

Apportieren über die Schrägwand FCI-IGP 3

5 Punkte für das Apportieren, 5 Punkte für die Klettersprünge (beide Klettersprünge müssen gezeigt werden).

Eine rechteckige Fläche von 2 m Breite und 4 m Länge muss 6 m hinter der Schrägwand beginnend markiert werden. Aus einer geraden Grundstellung, mindestens 4 Meter von der Hürde entfernt, wirft der HF das Bringholz in dieses Rechteck. Liegt es außerhalb der gekennzeichneten Fläche, legt ein Helfer (z.B. PL) auf RA das Bringholz in die Mitte des Rechtecks. Dann entfernt sich die Hilfsperson aus dem Arbeitsbereich des Hundes (imaginäre Linie hinter der Hürde).

Der Hund muss frei und ruhig neben seinem HF sitzen. Auf das HZ „Hopp“ hat der Hund den Klettersprung zum Bringholz auszuführen. Während des Klettersprungs ist das HZ „Bring“ zu geben. Der Hund hat dann direkt zum Holz zu laufen, es sofort aufzunehmen und mit einem Rücksprung seinem HF direkt zu bringen. Der Hund hat die gesamte Übung motiviert auszuführen und dabei kraftvolle Klettersprünge zu zeigen. Beim Vorsitz und auch während des Apportierens, muss das Bringholz vom Hund ruhig im Fang gehalten werden, bis ihm der HF nach einer Pause von ca. 3 Sekunden das Bringholz mit dem HZ „Aus“ abnimmt. Im Vorsitz ist ein gutes Präsentieren des Holzes gefordert. Nach einer weiteren Pause von ca. 3 Sekunden ist der Hund mit dem HZ „Fuß“ in die Endgrundstellung zu nehmen. Das Bringholz ist dabei in der rechten Hand mit dem nach unten ausgestrecktem Arm des HF zu halten und am Ende der Übung in den dafür vorgesehenen Ständer abzulegen.

▪ Der Abstand von 4 Metern (FCI-Beschluss 5.1.2026) zwischen der Kletterwand und dem Beginn des Zielbereichs des Bringholzes, wird von der Mitte der Kletterwand gemessen.

Voraussenden mit Hinlegen

1. Teil: Anfangsgrundstellung, Entwicklung, Ausführung Vorauslaufen. 50% der Punkte
2. Teil: Annahme HZ, Platz nach RA, Endgrundstellung. 50% der Punkte

Nach einer Entwicklung von 10 bis 15 Schritten schickt der HF mit einmaligem HZ „Voraus“ und gleichzeitigem, einmaligem Erheben des Armes den Hund voraus und bleibt stehen. Hierauf muss sich der Hund zielstrebig, geradlinig und in schneller Gangart mindestens 30 Schritte in die angezeigte Richtung entfernen. Auf RA gibt der HF das HZ „Platz“, worauf sich der Hund sofort legen muss. Der

HF darf den Arm so lange richtungsweisend hochhalten, bis sich der Hund gelegt hat. Nimmt der Hund das HZ zum Hinlegen nicht an, muss der HF selbständig spätestens nach 3 Sekunden das erste Zusatz-HZ geben. Wird auch dieses nicht angenommen, steht es dem HF frei, ein zweites Zusatz-HZ innerhalb von weiteren 3 Sekunden zu geben. Auf RA geht der HF zu seinem Hund und stellt sich rechts neben ihn. Nach ca. 3 Sekunden muss sich der Hund nach RA auf das HZ „Sitz“ direkt und gerade in die Endgrundstellung aufsetzen.

Voraussenden mit Hinlegen

Diese Übung besteht aus zwei Grundanforderungen, die beide erfüllt werden müssen, um mindestens

eine Teilbewertung zu erhalten.

- **1. Der Hund muss vorausgeschickt werden können.**
- **2. Er muss sich stoppen lassen.**

Ohne mindestens 50% der geforderten Strecke, oder ohne nach maximal 3 Hörzeichen zum Stoppen, erfolgt keine Bewertung.

Es wurde von der FCI GHK festgelegt, dass Zusatzhörzeichen zum Hinlegen selbstständig, jedoch spätestens auf Richteranweisung zu geben sind.

(FCI Beschluss Januar 2026)

Ablegen unter Ablenkung

Während der Vorführung des anderen Hundes ist die Übung Ablegen unter Ablenkung zu zeigen. Dabei wird der Hund an einen vom LR zugewiesenen Platz aus der Grundstellung mit dem HZ „Platz“ abgelegt. Der HF hat dann je nach Prüfungsstufe auf RA folgende Position einzunehmen:

- FCI-IGP 1: Der HF steht mindestens 10 Meter entfernt in Sichtweite des Hundes, wobei der HF seitwärts zum Hund stehen bleibt.
- FCI-IGP 2: Der HF steht mit den Rücken zum Hund mindestens 20 Meter entfernt in Sichtweite des Hundes.
- FCI-IGP 3: Der HF steht mindestens 30 Meter entfernt und außer Sicht des Hundes.

Der Hund muss ohne Einwirkung des HF ruhig liegen bleiben, während der andere Hund arbeitet. Vor der Vorausübung des gegenführenden Hundes, geht der HF auf RA zu seinem Hund, stellt sich neben ihn. Auf erneuter RA nimmt der HF seinen Hund mit den HZ „Sitz“ in die Endgrundstellung.

Abteilung C Schutzdienst

Allgemeine Bestimmungen und Erklärungen:

Markierungen

Die folgenden Markierungen müssen gemäß PO für den HF, LR und HL gut sichtbar sein:

- Standpunkt des HF zum Abrufen aus dem Verbellversteck.
- Standpunkt des HL zur Flucht und das Ende der Distanz (20 Schritte) in der die Flucht durch den Hund verhindert sein muss (siehe Skizze in der Übungsbeschreibung).

- Ablageposition des Hundes zur Flucht (siehe Skizze in der Übungsbeschreibung).
- Markierung für den HF für die Übung „Angriff auf den Hund aus der Bewegung“ für die Stufen FCI-IGP 2 und FCI-IGP 3.

Verstecke

Auf einem geeigneten Platz sind an den Längsseiten 6 Verstecke (3 Verstecke auf jeder Seite) gestaffelt aufgestellt (siehe Skizze Seite 54). Diese 6 Verstecke müssen in jeder Prüfungsstufe (FCI-IGP 1-3) aufgestellt sein.

Grundanforderungen

In den Bewertungen ist über den gesamten Schutzdienst die Triebveranlagung, Selbstsicherheit, Belastbarkeit sowie das Griffverhalten und die Führigkeit mit einzubeziehen. Der Hund muss den Eindruck vermitteln, jederzeit selbstbewusst die Auseinandersetzung mit dem HL zu suchen.

Bei allen Schutzdienstübungen darf der Hund nur in den dafür vorgesehenen Schutzarm fassen. Das Beißen in andere Körperteile des HL führt zur sofortigen Disqualifikation.

Bei der Stockdrohung wird der Hund durch den HL mit einem Schlag bedroht, ohne dass er berührt oder geschlagen wird. Die Drohung muss vom HL energisch durchgeführt werden.

Bewertungskriterien:

Die folgenden wichtigen Bewertungskriterien sind besonders zu beachten:

- Reaktion des Hundes auf die Angriffe:

Selbstsichere und entschlossene Reaktion, ruhiges und festes Griffverhalten.

- Bewachungsphase:

Selbstsicheres und dominantes Verhalten gegenüber den HL.

- Gehorsam:

Der Hund muss während des gesamten Schutzdienstes unter der Kontrolle des HF stehen.

Verlässt der Hund während des Seitentransportes die Position zwischen HL und HF, wird der Transport gestoppt und der HF hat 2 kombinierte HZ "Hier-Fuß", um den Hund wieder in die Position zwischen sich und dem HL zu bringen. Der Transport wird dann fortgesetzt.

Bewertung:

- Übung Rückentransport FCI-IGP 2:

1. HZ: -1,5 Punkte

2. HZ: -2,5 Punkte

Alle anderen Seitentransporte:

1. HZ: -3,5 Punkte

2. HZ: -5,0 Punkte

Lässt der Hund sich auch nach 2 zusätzlichen HZ nicht unter Kontrolle bringen, erfolgt eine Disqualifikation.

- Beißt der Hund während des Seitentransportes zum LR in den Schutzarm, hat der HF einmalig die Möglichkeit den Hund mit dem kombinierten HZ "Aus" / "Hier-Fuß" wieder unter Kontrolle und in die richtige Position zu bringen.

Bewertung:

- Übung Rückentransport FCI-IGP 2:

Die gesamte Übung ist mit "mangelhaft" und einen Abzug von 2 Punkten zzgl. weiterer Fehler zu bewerten. Der Schutzdienst darf fortgesetzt werden. Gelingt es nicht, den Hund unter Kontrolle zu bringen, erfolgt eine Disqualifikation wegen Ungehorsams.

- Alle anderen Seitentransporte:

Die gesamte Übung ist mit "mangelhaft" zu bewerten. Der Schutzdienst darf fortgesetzt werden. Gelingt es nicht den Hund unter Kontrolle zu bringen, erfolgt eine Disqualifikation wegen Ungehorsams.

- Wenn der Hund den HL verlässt, bevor der LR die Anweisung an den HF zum Herantreten gegeben hat, wird der Schutzdienst abgebrochen.
- Wenn der Hund den HL verlässt, nachdem der LR die Anweisung an den HF zum Herantreten gegeben hat, wird die Übung mit "mangelhaft" bewertet.

Revieren nach dem HL

Die Freigabe hat in Grundstellung mit Ausrichtung zum LR zu erfolgen, danach ist eine neue Ausrichtung in Richtung der Verstecke zulässig.

Mit dem HZ „Revier“ oder „Vorant“ und Sichtzeichen mit dem rechten oder linken Arm wird der Hund zum Revieren eingesetzt. Er muss sich schnell vom HF lösen, zielstrebig die Verstecke anlaufen und diese dann eng und aufmerksam umlaufen. Hat der Hund einen Seitenschlag ausgeführt, ruft ihn der HF mit einem HZ „Hier“ zu sich heran und weist ihn aus der Bewegung heraus mit erneutem Hör- und Sichtzeichen für Revieren zum nächsten Versteck. Beim Heranrufen darf zusätzlich zum HZ der Hundename benutzt werden. Das HZ und der Hundename sind im Zusammenhang zu geben. Sichtzeichen sind nur zum Einweisen in die Verstecke zulässig. Der HF bewegt sich im normalen Schritt auf der gedachten Mittellinie, die er während des Revierens nicht verlassen darf. Hat der Hund das Helferversteck erreicht, sind keine weiteren Hör- oder Sichtzeichen erlaubt, und der HF bleibt stehen, bis er eine RA zum Herantreten erhält.

Revieren nach dem Helfer

Sichtzeichen sind nur für das Einweisen zum Versteck erlaubt. Nicht für das Heranrufen. Beim Heranrufen kann zusätzlich zum Hörzeichen „Hier“ der Hundename benutzt werden, HZ und Hundename sind im Zusammenhang zu geben. (VDH 01.05.2026)

Stellen und Verbellen

Punkteaufteilung: 10 für das Stellen und 5 für das Verbellen

Der Hund muss den HL selbstbewusst, aktiv und aufmerksam stellen und dabei anhaltend verbellen. Die Verbelldauer beträgt ca. 20 Sekunden. Die Übung endet wie folgt:

FCI-IGP 1

Der HF geht auf RA auf die markierte Position 5 Schritte vom HL entfernt. Auf RA ruft er seinen Hund in die Grundstellung oder tritt alternativ an seinen verbellenden Hund heran, nimmt ihn mit HZ „Sitz“ in Grundstellung, leint ihn an, führt ihn dann zur markierten Position und nimmt die Grundstellung ein. Der Hund darf auch in Freifolge zur markierten Position geführt werden.

FCI-IGP 2

Der HF geht auf RA auf die markierte Position 5 Schritte vom HL entfernt und ruft auf eine weitere RA seinen Hund mit den HZ „Hier-Fuß“ in die Endgrundstellung.

FCI-IGP 3

Der HF geht auf RA auf die markierte Position 5 Schritte vom HL entfernt und ruft auf eine weitere RA seinen Hund mit den HZ „Hier-Fuß“ in die Endgrundstellung.

Verhinderung eines Fluchtversuches des HL

Auf RA fordert der HF den HL auf, aus dem Versteck herauszutreten. Dieser begibt sich in normaler Gangart zum Ausgangspunkt für die Flucht.

Auf erneute RA führt der HF seinen Hund mit dem HZ „Fuß“ in die Ablageposition zur Flucht.

FCI-IGP 1

Der Hund wird entweder in Freifolge oder mit einer Leinenführigkeit zur Ablageposition für die Flucht geführt und hat dort eine Grundstellung einzunehmen. Dabei muss er sich fähig, aufmerksam und konzentriert zeigen sowie in der korrekten Position am Knie des HF mitgehen. In der Grundstellung wird der Hund - falls die Übung in Leinenführigkeit gezeigt wird, abgeleint und - in die Ablageposition genommen. Das HZ „Platz“ hat er direkt und schnell anzunehmen und muss sich in der Ablageposition ruhig, sicher und aufmerksam zum HL verhalten. Die Distanz zwischen HL und Hund beträgt 5 Schritte. Der HF begibt sich wieder zum Verbellversteck und bleibt dort mit Sichtkontakt zum Hund und LR stehen. Danach erfolgt der Fluchtversuch.

Führen mit Leine in der Stufe IGP-1

Während der Abteilung C darf der Hund in unterschiedlichen Übungen wahlweise an der Leine geführt werden. Dieses kann der Hundeführer in jeder Übung neu entscheiden. Ein Wechsel während einer Übung ist aber nicht gestattet.

Z.B. wenn der HF seinen Hund zum Ende der Übung Stellen und Verbellen abrufft, der Hund aber nicht

kommt, darf der Hundeführer seinen Hund in dieser Übung nicht mehr anleinen.

Auch vor dem Seitentransport darf der Hund angeleint werden.

FCI-IGP 2 und FCI-IGP 3

Der Hund wird in Freifolge zur Ablageposition für die Flucht geführt und hat dort eine Grundstellung einzunehmen. Dabei muss er sich fähig, aufmerksam und konzentriert zeigen sowie in der korrekten Position am Knie des HF mitgehen. Das HZ „Platz“ hat er direkt und schnell anzunehmen und muss sich in der Ablageposition ruhig, sicher und aufmerksam zum HL verhalten. Die Distanz zwischen HL und Hund beträgt 5 Schritte. Der HF begibt sich wieder zum Verbellversteck und bleibt dort mit Sichtkontakt zum Hund und LR stehen. Danach erfolgt der Fluchtversuch.

Fluchtversuch

Auf RA unternimmt der HL einen Fluchtversuch. Auf ein gleichzeitiges und einmaliges HZ „Stell“ oder „Vor“ für die Verhinderung der Flucht des HL, hat der Hund den Fluchtversuch des HL zu verhindern. Der Hund muss ohne zu zögern den Fluchtversuch mit hoher Entschlossenheit und durch energisches und kräftiges Zufassen wirkungsvoll verhindern. Ab dem ruhigen Stehen des HL bis zum Ablassen ist die Übergangsphase ca. 1 Sekunde zu zeigen. Nach der Übergangsphase hat der Hund abzulassen. Der HF kann hierzu ein HZ „Aus“ in angemessener Zeit (etwa 3 Sekunden) selbständig geben. Die anschließende Bewachungsphase beträgt ca. 5 Sekunden. Nach dem Ablassen muss der Hund den HL aufmerksam, selbstsicher und mit hoher Dominanz bewachen.

Weitere Bewertungshinweise:

Legt sich der Hund bei der Ablage zur Flucht über die Markierung, wird diese Position beibehalten und eine Teilbewertung vergeben. Verlässt der Hund die Ablageposition, bevor der HL den Fluchtversuch beginnt, und beißt er in den Schutzarm, erfolgt eine Disqualifikation. Beißt der Hund nicht ein, darf der HF zur Markierung für die Fluchtablage gehen und den Hund mit einem einmaligen HZ „Hier-Fuß“ zu sich rufen, um ihn wieder in die Ablageposition zu bringen. Der Schutzdienst wird fortgesetzt und die Übung ist mit "mangelhaft" 0 Punkten zu bewerten. Verlässt der Hund die Position erneut, erfolgt eine Disqualifikation wegen Ungehorsams.

Wird kein Einsatz-HZ gegeben, ist die Übung um ein Prädikat zu entwerfen. Bleibt der Hund beim Fluchtversuch in der Ablageposition liegen oder wird die Flucht nicht innerhalb von 20 Schritten verhindert, ist der Schutzdienst abzubrechen.

Abwehr eines Angriffs aus der Bewachungsphase

Nach der Bewachungsphase am Ende der Übung „Verhinderung eines Fluchtversuches“, unternimmt der HL auf RA einen Angriff auf den Hund. Dieser muss sich ohne Einwirkung des HF durch energisches, entschlossenes und kräftiges Zufassen verteidigen. Der Hund ist durch Schlagandrohung und Bedrängen durch den HL zu belasten. Dabei ist besonders auf seine Selbstsicherheit, Belastbarkeit und auf einen vollen, beständigen Griff zu achten. Auf RA beendet der HL die Belastung, indem er in den Stand übergeht und dabei den Hund mit dessen Rücken zum HF stellt. Direkt nachdem der HL

ruhig steht, ist bis zum Ablassen eine Übergangsphase ca. 1 Sek. zu zeigen. Danach muss der Hund ablassen. Der HF kann hierzu ein HZ „Aus“ in angemessener Zeit (etwa 3 Sekunden) selbständig geben. Während und nach dem Ablassen hat der HL ruhig stehenzubleiben und der Hund muss den HL aufmerksam, selbstsicher und mit hoher Dominanz bewachen.

Beenden der Übung

Der HF tritt auf RA in normaler Gangart auf direktem Weg an seinen Hund und nimmt ihn mit dem HZ „Sitz“ in die Grundstellung. Der Softstock wird dem HL nicht abgenommen.

Abstellen des Hundes am Ende der Bewachungsphase

Laut Prüfungsordnung hat der Hund eine selbstsichere aufmerksame Bewachung bis zum Ende der Bewachungsphase zu zeigen. Um das Verhalten des Hundes beim Herantreten des HF bewerten zu können, muss er deutlich neben dem Hund stehen, bevor das HZ „Sitz“ zum Beenden der Bewachungsphase gegeben wird.

Es ist auch darauf zu achten, dass der HF direkt neben seinem Hund steht. Ein etwas nach hinten versetztem Stehen muss als Hilfe bewertet werden, da dadurch der Hund mehr oder minder deutlich vom Helfer zurückgerufen wird. (VDH 01.05.2026)

Rückentransport FCI-IGP 2

Die Übung beginnt nach dem Ende der Übung „Abwehr eines Angriffs aus der Bewachungsphase“. Der Rückentransport erfolgt über eine Distanz von 30 Schritten. Ein Winkel ist nicht zwingend vorgeschrieben. Den Verlauf des Transportes bestimmt der LR. Der HF weist den HL an, 8 Schritte zurückzutreten und sich umzudrehen. Danach wird der HL aufgefordert voranzugehen. Der HF folgt ihm mit seinem freifolgenden, dabei den HL aufmerksam beobachtenden Hund, in einem Abstand von ca. 8 Schritten. Dafür ist ein einmaliges HZ „Fuß“ oder „Transport“ erlaubt. Dieser Abstand muss während des gesamten Rückentransportes eingehalten werden. Auf RA bleibt der HL stehen. Der HF geht mit seinem frei folgenden, den HL aufmerksam beobachtenden Hund zum HL, bleibt neben dem HL stehen und nimmt ihm den Softstock ab. Der Hund hat dabei in Grundstellung zu sitzen. Danach erfolgt ein Seitentransport zum LR über eine Distanz von etwa 20 Schritten. Ein HZ „Fuß“ oder „Transport“ ist erlaubt. Der Hund hat zwischen HL und HF zu gehen. Er muss während des Transportes den HL beobachten. Er darf dabei jedoch den HL nicht bedrängen, anspringen oder fassen. Am Ende des Transportes nimmt der HF mit seinem Hund beim LR eine Grundstellung ein und meldet den ersten Teil für beendet.

Rückentransport FCI-IGP 3

Die Übung beginnt nach dem Ende der Übung „Abwehr eines Angriffs aus der Bewachungsphase“. Der Rückentransport erfolgt über eine Distanz von 30 Schritten. Ein Winkel ist nicht zwingend vorgeschrieben. Den Verlauf des Transportes bestimmt der LR. Der HF weist den HL an, 8 Schritte zurückzutreten und sich umzudrehen. Danach wird der HL aufgefordert voranzugehen. Der HF folgt ihm mit seinem freifolgenden, dabei den HL aufmerksam beobachtenden Hund, in einem Abstand von ca. 8 Schritten. Dafür ist ein einmaliges HZ „Fuß“ oder „Transport“ erlaubt. Dieser Abstand muss während des gesamten Rückentransportes eingehalten werden. Der Rückentransport endet mit dem Beginn der Übung „Überfall auf den Hund aus dem Rückentransport“.

Weitere Bewertungshinweise:

- Beißt der Hund während des Zurücktretens des HL in den Schutzarm, darf der HF den Hund mit den HZ „Aus“ und „Hier-Fuß“ in die Grundstellung holen. Gehorcht der Hund, so ist die gesamte Übung mit „mangelhaft“ und minus 3 Punkten zu bewerten. Die Übung Rückentransport wird fortgesetzt. Kommt der Hund nicht in die Grundstellung zum HF, erfolgt eine Disqualifikation wegen Ungehorsams.
- Verlässt der Hund während des Rückentransportes den HF und lässt sich auf ein einmaliges HZ zurückrufen, wird die Übung mit „mangelhaft“ und 0 Punkten bewertet und der Transport wird fortgesetzt. Beißt der Hund in den Schutzarm, ist der Hund zu disqualifizieren.

Überfall auf den Hund aus dem Rückentransport. Nur FCI-IGP 3

Aus dem Rückentransport erfolgt auf RA, ohne anzuhalten, ein Überfall auf den Hund. Ohne Einwirkung des HF und ohne zu zögern muss sich der Hund durch energisches und kräftiges Zufassen verteidigen. Nach dem Anbiss ist durch Schlagandrohung und Bedrängen durch den HL der Hund zu belasten. Dabei ist besonders auf seine Selbstsicherheit, Belastbarkeit und auf einen vollen, festen und beständigen Griff zu achten. Auf RA stellt der HL die Belastung ein. Direkt nachdem der HL ruhig steht, ist bis zum Ablassen eine Übergangsphase ca. 1 Sek. zu zeigen. Danach muss der Hund ablassen. Der HF kann ein HZ „Aus“ in angemessener Zeit (ca. 3 Sekunden) selbständig geben. Dabei hat er ruhig stehenzubleiben. Nach dem Ablassen muss der Hund dicht am HL bleiben und hat diesen selbstsicher mit hoher Dominanz und aufmerksam zu bewachen. Auf RA geht der HF in normaler Gangart auf direktem Weg zu seinem Hund und nimmt ihn mit dem HZ „Sitz“ in die Grundstellung. Der Softstock wird dem HL abgenommen. Danach erfolgen eine neue Grundstellung neben dem HL und ein Seitentransport zum LR über eine Distanz von etwa 20 Schritten. Ein HZ „Fuß“ oder „Transport“ ist erlaubt. Der Hund hat zwischen HL und HF zu gehen. Der Hund muss während des Transportes den HL beobachten. Er darf dabei jedoch den HL nicht bedrängen, anspringen oder fassen. Am Ende des Transportes nimmt der HF mit seinem Hund beim LR eine Grundstellung ein, übergibt den LR den Softstock und meldet den ersten Teil für beendet.

Abstellen des Hundes am Ende der Bewachungsphase

Laut Prüfungsordnung hat der Hund eine selbstsichere aufmerksame Bewachung bis zum Ende der Bewachungsphase zu zeigen. Um das Verhalten des Hundes beim Herantreten des HF bewerten zu können, muss er deutlich neben dem Hund stehen, bevor das HZ „Sitz“ zum Beenden der Bewachungsphase gegeben wird.

Es ist auch darauf zu achten, dass der HF direkt neben seinem Hund steht. Ein etwas nach hinten versetztes Stehen muss als Hilfe bewertet werden, da dadurch der Hund mehr oder minder deutlich vom Helfer zurückgerufen wird. (VDH 01.05.2026)

Angriff auf den Hund aus der Bewegung

Der HL gibt Vertreibungslaute in allen Stufen.

In den Stufen FCI-IGP 1 und FCI-IGP 2 vor dem Anbiss.

In der Stufe FCI-IGP 3 werden die Vertreibungslaute gegeben, wenn der HL beginnt, in Richtung HF und Hund zu laufen, und direkt vor dem Angriff des Hundes.

FCI-IGP 1 mit Beenden der Abteilung C

Im Anschluss an die Übung "Abwehr eines Angriffs aus der Bewachungsphase" entfernt sich der HL in normalem Schritt ca. 20 Meter von dem in der Grundstellung sitzenden Hund. Der ruhig und aufmerksam zum HL sitzende Hund kann, ohne stimuliert zu werden, am Halsband festgehalten werden. Auf RA greift der HL unter Abgabe von Vertreibungslauten und heftig drohenden Bewegungen den Hund frontal an. Auf RA gibt der HF seinen Hund sofort mit dem einmaligen HZ „Stell“ oder „Vorán“ frei. Ohne Einwirkung des HF und ohne zu zögern muss sich der Hund durch energisches, entschlossenes und kräftiges Zufassen verteidigen. Nach dem Anbiss ist durch Schlagandrohung und Bedrängen durch den HL der Hund zu belasten. Dabei ist besonders auf seine Selbstsicherheit, Belastbarkeit und auf einen vollen, festen und beständigen Griff zu achten. Auf RA stellt der HL die Belastung ein. Direkt, nachdem der HL ruhig steht, ist bis zum Ablassen eine Übergangsphase ca. 1 Sek. zu zeigen. Danach muss der Hund ablassen. Der HF kann ein HZ „Aus“ in angemessener Zeit (ca. 3 Sekunden) selbständig geben. Dabei hat er ruhig stehenzubleiben. Nach dem Ablassen muss der Hund dicht am HL bleiben und hat diesen selbstsicher mit hoher Dominanz aufmerksam zu bewachen. Auf RA geht der HF in normaler Gangart auf direktem Weg zu seinem Hund und nimmt ihn mit dem HZ „Sitz“ in die Grundstellung. Der Softstock wird dem HL abgenommen. Danach erfolgen eine neue Grundstellung neben dem HL und ein Seitentransport zum LR über eine Distanz von etwa 20 Schritten. Ein HZ „Fuß“ oder „Transport“ ist erlaubt. Der Hund hat zwischen HL und HF zu gehen. Der Hund muss während des Transportes den HL beobachten. Er darf dabei jedoch den HL nicht bedrängen, anspringen oder fassen. Am Ende des Transportes nimmt der HF mit seinem Hund beim LR eine Grundstellung ein, übergibt den LR den Softstock und meldet den Schutzdienst für beendet. Es folgt eine Freifolge über ca. 5 Schritte mit abschließender Grundstellung. Der Hund wird nun angeleint und unter Kontrolle zum Besprechungsplatz geführt.

Weitere Bewertungshinweise:

Hält der Hund beim Anbiss den Griff nicht, fasst aber sofort und entschlossen wieder zu, wird die Übung

mit 5 Punkte zuzüglich weiterer Fehler entwertet.

FCI-IGP 2

Der HF führt nach der Übung „Rückentransport“ seinen Hund in Freifolge ca. 30 Meter entfernt zur Lauerstellung. Dabei hat der Hund in korrekter Fußposition am Knie des HF aufmerksam mitzugehen. Nach dem Erreichen der Position für die Lauerstellung bleibt der HF stehen. Mit HZ „Sitz“ wird der Hund in die Grundstellung gebracht. Der ruhig und aufmerksam zum HL sitzende Hund kann am Halsband gehalten werden. Er darf vom HF nicht stimuliert werden. Auf RA greift der HL unter Abgabe von Vertreibungslauten und heftig drohenden Bewegungen den Hund frontal an. Auf RA gibt der HF seinen Hund sofort mit dem einmaligen HZ „Vor“ oder „Stell“ frei. Dieser muss sich ohne Einwirkung des HF durch energisches, entschlossenes und kräftiges Zufassen verteidigen. Der Hund ist durch Schlagandrohung und Bedrängen durch den HL zu belasten. Dabei ist besonders auf seine Selbstsicherheit, Belastbarkeit und auf einen vollen, festen und beständigen Griff zu achten. Auf RA beendet der HL die Belastung indem er in den Stand übergeht und dabei den Hund mit dessen Rücken zum HF stellt. Direkt nachdem der HL ruhig steht, ist bis zum Ablassen eine Übergangsphase ca. 1 Sek. zu zeigen. Danach muss der Hund ablassen. Der HF kann hierzu ein HZ „Aus“ in angemessener Zeit (etwa 3 Sekunden) selbständig geben. Während und nach dem Ablassen hat der HL ruhig stehenzubleiben und der Hund muss den HL aufmerksam, selbstsicher mit hoher Dominanz etwa 5 Sekunden bewachen.

FCI-IGP 3

Der HF führt nach dem Ende des Seitentransportes der Übung „Überfall auf den Hund aus dem Rückentransport“ seinen frei folgenden Hund zur markierten Stelle auf der Mittellinie in Höhe des ersten Versteckes. Die Freifolge hat der Hund aufmerksam zum HF, freudig und konzentriert zu zeigen. Er geht dabei gerade und korrekt am Knie des HF. Nach dem Erreichen der Position für die Lauerstellung bleibt der HF stehen. Mit HZ „Sitz“ wird der Hund in die Grundstellung gebracht. Der gerade, ruhig und aufmerksam zum HL sitzende Hund kann in der Grundstellung am Halsband gehalten werden, darf aber dabei vom HF nicht stimuliert werden. Auf RA tritt der mit einem Softstock versehene HL aus einem Versteck und läuft zur Mittellinie. Nach dem Erreichen der Mittellinie läuft der HL in Richtung HF und greift, ohne seinen Laufschrift zu unterbrechen, den HF mit seinem Hund unter Abgabe von Vertreibungslauten und heftig drohenden Bewegungen frontal an. Sobald sich der HL dem HF und seinem Hund auf 50 Meter genähert hat, gibt der HF auf RA seinen Hund mit dem einmaligen HZ „Vor“ oder „Stell“ frei. Dieser muss sich ohne Einwirkung des HF durch energisches, entschlossenes und kräftiges Zufassen verteidigen. Der Hund ist durch Schlagandrohung und Bedrängen durch den HL zu belasten. Dabei ist besonders auf seine Selbstsicherheit, Belastbarkeit, und auf einen vollen, festen und beständigen Griff zu achten. Auf RA beendet der HL die Belastung indem er in den Stand übergeht und dabei den Hund mit dessen Rücken zum HF stellt. Direkt nachdem der HL ruhig steht, ist bis zum Ablassen eine Übergangsphase ca. 1 Sek. zu zeigen. Danach muss der Hund ablassen. Der HF kann hierzu ein HZ „Aus“ in angemessener Zeit (etwa 3 Sekunden) selbständig geben. Während und nach dem Ablassen hat der HL ruhig stehenzubleiben und der Hund muss den HL aufmerksam, selbstsicher mit hoher Dominanz etwa 5 Sekunden bewachen.

Abwehr eines Angriffs aus der Bewachungsphase FCI-IGP 2 und FCI-IGP 3 mit Beenden der Abteilung C

Nach der Bewachungsphase am Ende der vorangegangenen Übung „Angriff auf den Hund aus der Bewegung“ unternimmt der HL auf RA einen Angriff auf den Hund. Dieser muss sich ohne Einwirkung des HF durch energisches, entschlossenes und kräftiges Zufassen verteidigen. Der Hund ist durch Schlagandrohung und Bedrängen durch den HL zu belasten. Dabei ist besonders auf seine Selbstsicherheit, Belastbarkeit und auf einen vollen, festen und beständigen Griff zu achten. Auf RA beendet der HL die Belastung indem er in den Stand übergeht und dabei den Hund mit dessen Rücken zum HF stellt. Direkt nachdem der HL ruhig steht, ist bis zum Ablassen eine Übergangsphase ca. 1 Sek. zu zeigen. Danach muss der Hund ablassen. Der HF kann hierzu ein HZ „Aus“ in angemessener Zeit (etwa 3 Sekunden) selbständig geben. Während und nach dem Ablassen hat der HL ruhig stehenzubleiben und der Hund muss den HL aufmerksam, selbstsicher mit hoher Dominanz bewachen. Auf RA geht der HF in normaler Gangart auf direktem Weg zu seinem Hund und nimmt ihn mit dem HZ „Sitz“ in die Grundstellung. Der Softstock wird dem HL abgenommen. Danach erfolgen eine neue

Grundstellung neben dem HL und ein Seitentransport zum LR über eine Distanz von etwa 20 Schritten. Ein HZ „Fuß“ oder „Transport“ ist erlaubt. Der Hund hat zwischen HL und HF zu gehen. Der Hund muss während des Transportes den HL beobachten. Er darf dabei jedoch den HL nicht bedrängen, anspringen oder fassen. Am Ende des Transportes nimmt der HF mit seinem Hund beim LR eine Grundstellung ein, übergibt den LR den Softstock und meldet den Schutzdienst für beendet. Es folgt eine Freifolge über ca. 5 Schritte mit abschließender Grundstellung. Der Hund wird nun angeleint und unter Kontrolle zum Besprechungsplatz geführt.

Abstellen des Hundes am Ende der Bewachungsphase

Laut Prüfungsordnung hat der Hund eine selbstsichere aufmerksame Bewachung bis zum Ende der Bewachungsphase zu zeigen. Um das Verhalten des Hundes beim Herantreten des HF bewerten zu können, muss er deutlich neben dem Hund stehen, bevor das HZ „Sitz“ zum Beenden der Bewachungsphase gegeben wird.

Es ist auch darauf zu achten, dass der HF direkt neben seinem Hund steht. Ein etwas nach hinten versetztes Stehen muss als Hilfe bewertet werden, da dadurch der Hund mehr oder minder deutlich vom Helfer zurückgerufen wird. (VDH 01.05.2026)